

Information zu schriftlichen Ausarbeitungen und Plagiat

Hinweis zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten:

Eine Haus-/Fach-/Projekt-/Seminararbeit beinhaltet zwei Hauptziele: Zum einen dient sie als Nachweis, dass der Autor in der Lage ist, ein wissenschaftliches Thema selbständig zu erfassen und in begrenzter Zeit angemessen zu bearbeiten.

Eine Arbeit, die ausschließlich aus nachgewiesenen Zitaten besteht, ist nicht wissenschaftlich, da immer auch eine eigene Stellungnahme zum Thema erwartet wird.

Haus-/Fach-/Projekt-/Seminararbeit

Das Verfassen der Haus-/Fach-/Projekt-/Seminararbeit enthält die nachstehenden Inhalte:

Die Einleitung stellt das Thema vor, umreißt die Gliederung der Arbeit. Damit wird gleichzeitig auch eingegrenzt, behandelt wird und was nicht. Die Einleitung sollte kurz gehalten sein und Klarheit verschaffen, was inhaltlich behandelt wird.

Im Hauptteil werden dann die wesentlichen Informationen zum Thema gegeben, kontroverse Standpunkte benannt. Die verschiedenen Aspekte des Themas sollten sich aufgrund der Gliederung erschließen, der „rote Faden“ im Aufbau erkennbar sein.

Beim Schluss ist es sinnvoll, einen Rückbezug zur Einleitung herzustellen. Das Thema ist nochmals zusammenfassend darzulegen und ein Fazit zu ziehen. Je nach Aufgabenstellung ist auch die eigene Meinung, die als solche klar kenntlich zu machen ist, in Bezug auf das behandelte Thema einzubringen.

Layout

Fließtext

Als Standard für die Schriftgröße im Fließtext einer Hausarbeit hat sich die Größe 12pt durchgesetzt. Es ist die Schriftart Arial zu verwenden. Der Zeilenabstand ist hier auf 1,5 Zeilen einzustellen, anstelle der häufig verwendeten linksbündigen Ausrichtung ist der bei Büchern übliche Blocksatz zu wählen.

Information zu schriftlichen Ausarbeitungen und Plagiat

Überschriften

Für Kapitelüberschriften ist die Schriftgröße 16pt im Fettdruck zu setzen. Unterüberschriften sind ebenfalls im Fettdruck zu schreiben, aber mit reduzierter Schriftgröße (14 pt). Soll eine weitere Unterteilung vorgenommen werden, ist die Überschrift des Unterpunktes in der Schriftgröße 12 pt zu setzen. Zwischen den Kapiteln ist eine Leerzeile zu lassen.

Fußnoten

Bei den Fußnoten werden die Schriftgröße und der Zeilenabstand – im Bezug zum Fließtext – verringert. Die Schriftgröße beträgt 10 pt, der Zeilenabstand wird auf eine Zeile eingestellt. Die Schriftart und die Ausrichtung des Textes werden vom Fließtext übernommen.

Rand

Die Maße für den oberen und unteren Rand der Hausarbeit. Festgelegt sind hier 2,0 cm bis 2,5 cm. Für die Seitenränder ist der Standardabstand von 2,5 cm zu wählen.

Sauberkeit

An die Sauberkeit einer Hausarbeit sollten grundsätzlich die gleichen Anforderungen wie bei einer Bewerbung gestellt werden. Daher sollten weder die Mappe, in der die Hausarbeit abzugeben ist, noch die einzelnen Seiten der Hausarbeit Verunreinigungen (z.B. Kaffeeflecken), Knicke oder Eselsohren aufweisen. Die einzelnen Seiten sollen nicht in Klarsichthüllen abgegeben werden.

Abgabe

Die Haus-/Fach-/Projekt-/Seminararbeit muss zusätzlich auch in digitaler Form abgegeben werden (z. B. im pdf-Format im Tauschordner der Schüler; ohne Anhang). Weiterhin ist immer eine eidesstattliche Versicherung beizufügen.

Information zu schriftlichen Ausarbeitungen und Plagiat

Zitieren / Angabe von verwendeten Quellen

Egal, ob ein Referat, ein Vortrag, eine Hausarbeit, ein Praxisbericht, ... anzufertigen ist, der Gebrauch fremden Materials (Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internetseiten) ist immer anzugeben. Dies geschieht über das Kenntlichmachen von **Zitaten**, die wörtlich aus dem ursprünglichen Text übernommen wurden, indem sie in Anführungszeichen gesetzt werden und über eine Fußnote auf der jeweiligen Seite oder in einem separaten Anmerkungsteil erläutert werden.

Nachstehend ist dargestellt, wie dies praktiziert wird:

Das Zitat muss als solches erkennbar sein. Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt.

Beispiel: So sagte schon Albert Einstein: „Alles ist relativ.“

Zitate müssen komplett ihrem Original entsprechen. Selbst Rechtschreibfehler in der Quelle müssen Sie genau so übernehmen.

Sie können Zitate auch in laufende Sätze eingliedern. Sind dazu grammatikalische und syntaktische Änderungen am Zitat notwendig, macht man diese mit eckigen Klammern kenntlich.

Beispiel: Felix Magath war froh, „[...] nicht noch mehr als drei Gegentore kassiert [zu] haben.“

Inhalte, die nicht wörtlich, sondern sinngemäß übernommen werden, sind mit der Abkürzung **vgl.** (vergleiche) in der Fußnote zu kennzeichnen. Dies gilt auch für Absätze oder ganze Kapitel, die nicht im Originalwortlaut, sondern inhaltlich abgewandelt übernommen werden.

Quellenangaben

Das Wichtigste zuletzt: die Quellenangabe. Sie soll grundsätzlich Auskunft darüber geben, welchen Ursprung ein Zitat hat.

So zitieren Sie aus dem Internet...

Ein ganz eigenes Thema ist das Zitieren aus Internet-Quellen.

Information zu schriftlichen Ausarbeitungen und Plagiat

Die Inhalte mancher Webseiten ändern sich im Minutentakt. Zu Internet-Quellenangaben gehört deshalb neben der URL (Uniform Resource Locator) unbedingt das Datum, an dem Sie sich auf der Website informiert haben.

Durch die URLs werden Internet-Quellenangaben meist sehr lang. Im Text zitieren Sie Internet-Quellen am besten amerikanisch (siehe unten). Im Literaturverzeichnis folgt dann der ausführliche Textnachweis. Hier setzt sich die Quellenangabe laut Empfehlung der Dudenredaktion dann so zusammen:

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel“. URL: Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

Beispiel: Muster, Manfred (2006): „Muster ohne Wert“.

URL: www.muster.de/muster/ohne/wert.html [Stand: 25.03.2006].

Hyperlinks sind grundsätzlich zu entfernen.

Im Literaturverzeichnis...

... folgen dann die vollständigen Quellenangaben.

Laut Norm gehören folgende Elemente in eine Literaturangabe:

- Zwingend der Urheber (als Verfasser, Herausgeber, Körperschaftlicher Urheber)
- Zwingend der Sachtitel
- Zwingend die Auflage (ab der 2.)
- Zwingend alle Erscheinungsvermerke: Erscheinungsort (nur der erste), Verlag (nur der erste), Erscheinungsjahr

Name, Vorname: Titel. Auflage. Ort: Verlag, Jahr.

Information zu schriftlichen Ausarbeitungen und Plagiat

Definition: Plagiat

„Als Plagiat bezeichnet man geistigen Diebstahl, das heißt die Übernahme fremder Gedanken in den eigenen Text, ohne sie als solche zu kennzeichnen. Man schmückt sich sozusagen mit fremden Federn, was dem Ehrenkodex der Wissenschaft widerspricht, denn Zitieren ist nicht verboten, im Gegenteil.“¹

„Plagiate können durchaus entlarvt werden, dafür gibt es spezielle Software. Wird ein Plagiat aufgedeckt, hat dies schwerwiegende Konsequenzen, vom Nichtbestehen der Arbeit über die Exmatrikulation bis hin zur Aberkennung eines Titels. Urheberrechtsverletzung und Betrug sind Straftatbestände, die auch dementsprechend geahndet werden können. Daher sollte man sich mit den Konventionen des Zitierens vertraut machen, um die Grauzonen zu kennen und Plagiate in jeder Form zu vermeiden.“²

Gleiches gilt für Seminar-, Haus- oder Facharbeiten in der Schule. Im Grunde kann ab dem ersten nicht belegten Zitat die Arbeit zum Plagiat erklärt und mit der Note „ungenügend“ gewertet werden.

¹ <https://www.bachelorprint.de/plagiate> [Stand 01.04.2019].

² <https://www.bachelorprint.de/plagiate> [Stand 01.04.2019].